



DIETRICH BONHOEFFER

MIT EINER EINFÜHRUNG VON PETER ZIMMERLING

Die Psalmen

Das Gebetbuch der Bibel



BRUNNEN

DIETRICH BONHOEFFER

Die Psalmen

Das Gebetbuch der Bibel

Mit einer Einführung und
einer Kurzbiografie Bonhoeffers
herausgegeben von Peter Zimmerling

 **BRUNNEN**
Verlag GmbH · Giessen

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben,
der Lutherbibel, revidierter Text 1984,
durchgesehene Auflage in neuer Rechtschreibung,
© 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Brunnen Verlag Gießen
21. Auflage 2016
Umschlagmotiv: Shutterstock
Umschlaggestaltung: Celia Friedland
Satz: DTP Brunnen
ISBN 978-3-7655-7391-0

Inhalt

Zu dieser Ausgabe
Einführung

Psalm 23
„Herr, lehre uns beten!“
Im Namen Jesu beten lernen
Die Beter der Psalmen
Namen, Musik, Versgestalt
Der Gottesdienst und die Psalmen
Einteilung
Die Schöpfung
Psalm 8
Das Gesetz
Die Heilsgeschichte
Psalm 105,1-15
Der Messias
Psalm 22,1-22
Die Kirche
Psalm 27
Das Leben
Das Leiden
Psalm 31,1-17
Die Schuld
Psalm 51,1-14
Die Feinde
Psalm 5
Das Ende
Psalm 90
Bitte um den Geist des Lebens

Der Segen des Morgengebets
Psalm 103

Stationen auf dem Wege zur Freiheit – Dietrich Bonhoeffers
Leben
Anmerkungen

Zu dieser Ausgabe

Dietrich Bonhoeffer wurde am 9. April 1945 von den Nazis hingerichtet. 2015 waren es 70 Jahre, dass dieses Verbrechen geschah. Nach 70 Jahren werden die Bücher eines Verstorbenen „gemeinfrei“. Das schien dem Brunnen Verlag und mir eine gute Gelegenheit, vier zu seinen Lebzeiten veröffentlichte Bücher Bonhoeffers neu herauszugeben: „Das Gebetbuch der Bibel“, „Gemeinsames Leben“, „Nachfolge“, „Schöpfung und Fall“. Durch sie ist er schon zu seinen Lebzeiten einer größeren Lesergemeinde bekannt geworden. Alle vier Bücher sind nach den beiden wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten, der Dissertation „Sanctorum Communio“ und der Habilitation „Akt und Sein“, erschienen. Zwischen diesen beiden ersten und den vier folgenden Büchern liegt Bonhoeffers Hinwendung zu einem persönlichen Christusglauben. Wesentliche Anstöße dazu erhielt er während eines Studienaufenthalts in New York 1930/1931. Seitdem führte er ein geregeltes geistliches Leben, das die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst einschloss. Bemerkenswerterweise wirkte sich die spirituelle Wende auf die Sprache seiner Bücher aus: Bonhoeffer verzichtet fortan auf den üblichen wissenschaftlichen Anmerkungsapparat und bedient sich einer auch dem theologischen Laien verständlichen Sprache.

Noch etwas anderes kommt hinzu: Als er 1935 aus dem Auslandspfarramt in London nach Deutschland zurückkehrte, um die Leitung eines Predigerseminars der

Bekennenden Kirche zu übernehmen, ging Bonhoeffer in die Illegalität. Staat und offizielle Kirche lehnten seine Vikarsausbildung ab. Streng genommen bekamen damit alle in der Folgezeit entwickelten theologischen Überlegungen als „Theologie der Illegalität“ einen besonderen Akzent. Das gilt gleichermaßen für die „Nachfolge“, das „Gemeinsame Leben“ und das „Gebetbuch der Bibel“. Bonhoeffer steht dabei in einer Reihe mit dem Apostel Paulus, der einen Teil seiner Briefe im Gefängnis verfasste, und dem Reformator Martin Luther, der während seiner Schutzhaft auf der Wartburg eine Reihe bedeutender Schriften, vor allem aber die Übersetzung des Neuen Testaments, anfertigte. Nirgends besser als im Ernstfall erweist sich die Tragfähigkeit theologischer Überlegungen.

Die vier Bände Bonhoeffers werden hier in der Fassung der letzten, zu seinen Lebzeiten veröffentlichten Auflage abgedruckt. Ihnen ist jeweils eine Einführung vorangestellt, in der Entstehung, Eigenart, Inhalt und die Bedeutung für heute skizziert werden.

Wir möchten mit dieser Ausgabe der allgemein verständlich geschriebenen Werke gerade auch dem theologischen Laien die Lektüre Bonhoeffers ans Herz legen. Wer nach einer Vertiefung seiner eigenen Spiritualität sucht, wird in den Gedanken und dem Vorbild Bonhoeffers einen Schatz von bleibendem Wert finden, der an Aktualität bis heute nichts verloren hat.

Leipzig, im Herbst 2015
Peter Zimmerling

Einführung

Entstehung und Hintergrund

„Das Gebetbuch der Bibel. Eine Einführung in die Psalmen“ ist Dietrich Bonhoeffers letztes, zu seinen Lebzeiten veröffentlichtes Buch.¹ Es war eine Auftragsarbeit des MBK-Verlags, Verlag für Missions- und Bibel-Kunde in Bad Salzuflen, und erschien dort 1940 als Heft 8 der Reihe „Hinein in die Schrift“. Nach dem Krieg ist das Büchlein immer wieder neu aufgelegt worden. 2014 erschien es in Kooperation mit dem MBK-Verlag Bad Salzuflen im Brunnen Verlag Gießen in der 20. Auflage. Der Verlag in Bad Salzuflen gehörte den Mädchenbibelkreisen. Es war klar, dass Bonhoeffer deshalb in einer auch für junge gebildete Laien verständlichen Sprache formulieren musste. Beim Vergleich mit seiner Dissertation und Habilitation fällt auf, dass er, wie schon in der „Nachfolge“ und im „Gemeinsamen Leben“, sich eines neuen Sprachduktus bedient: Er schreibt nicht länger für andere wissenschaftliche Theologen, sondern für die christliche Gemeinde.

Die genaue Entstehungszeit des Buches lässt sich nicht angeben, zumal das Manuskript nicht erhalten geblieben ist. Da Bonhoeffer sich jedoch während der Zeit des letzten Kurses der Sammelvikariate in Hinterpommern intensiv mit der Auslegung von Psalm 119 beschäftigte,² ist zu vermuten, dass er die Schrift über die Psalmen Anfang 1940 verfasst hat. Im März 1941 erhielt Bonhoeffer Schreib- und Publikationsverbot.³ Bereits im September

1940 hatte er erfahren, dass ein Reichsredeverbot wegen „volkszersetzender Tätigkeit“ über ihn verhängt worden war.⁴

Bonhoeffer hat sich kontinuierlich mit den Psalmen befasst. Er liebte die Psalmen-Vertonungen von Heinrich Schütz. Im Sommer 1935 referierte er vor dem ersten Vikarskurs im Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Finkenwalde bei Stettin über „Christus in den Psalmen“.⁵ Die Bibelarbeit über „König David“, die er am gleichen Ort im Oktober desselben Jahres hielt, steht inhaltlich dazu in engem Zusammenhang.⁶ Bonhoeffer will zeigen, dass Christus bereits in David präsent war und daher die Davidpsalmen Christusworte sind. Aus dem Gefängnis schreibt Bonhoeffer an seinen theologischen Freund und Gesprächspartner Eberhard Bethge, dass sich die Psalmen als geistliches Grundnahrungsmittel in schwierigen Zeiten für ihn bewährt hätten.⁷

Eigenart

„Die Psalmen. Das Gebetbuch der Bibel“ ist in der Zeit entstanden, als Bonhoeffer im Dienst der Bekennenden Kirche eines ihrer illegalen Predigerseminare leitete. Die Durchsicht der Lehrveranstaltungen in Finkenwalde und in den Sammelvikariaten zeigt, dass die Auslegung des Neuen und Alten Testaments dabei im Zentrum stand. Das war nicht nur für einen systematischen Theologen wie Bonhoeffer ungewöhnlich, sondern fällt auch aus dem Rahmen des Fächerkanons in den herkömmlichen Predigerseminaren. Die Orientierung von Bonhoeffers Praktischer Theologie an der Bibel wird jedoch von seinem theologischen Ansatz her verständlich. Karl Barths Wort-Gottes-Theologie hatte ihm dabei die Initialzündung